



Anhörung zu den Entwürfen von Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm – Auswertung der Stellungnahmen

Dr. Ulrike Frotscher-Hoof



Gliederung

- **Vorliegende Unterlagen**
- Öffentlichkeitsarbeit und Öffentlichkeitsbeteiligung
- Umgang mit den Stellungnahmen
- Zusammenfassung



Monitoringergebnisse

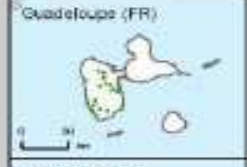
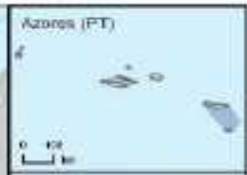
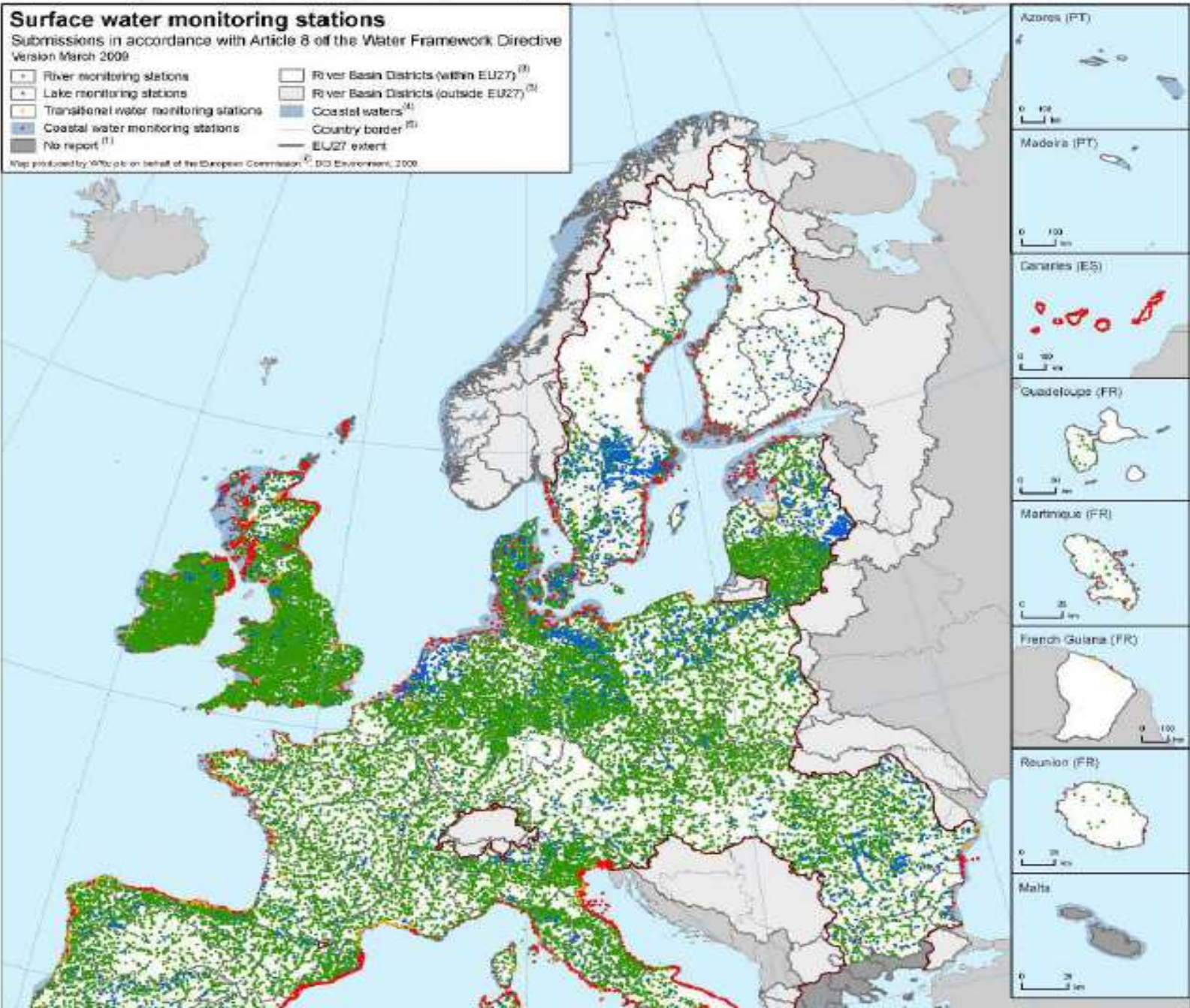
- Deutschland hat, obwohl aggregiert gemeldet wurde, für den ersten Monitoringzyklus eines der dichtesten Messnetze in Europa aufgestellt.
- In NRW sind alle Monitoringdaten öffentlich bzw. auf Nachfrage (z.B. Gewässerstrukturdaten) zugänglich.
- Die Messnetze und die Bewertungsgrundlagen wurden im Vorfeld ausführlich im Mitwirkungsprozess erarbeitet. Die Vorgaben sind in Monitoringleitfäden nachvollziehbar dokumentiert.

Surface water monitoring stations

Submissions in accordance with Article 8 of the Water Framework Directive
Version March 2009

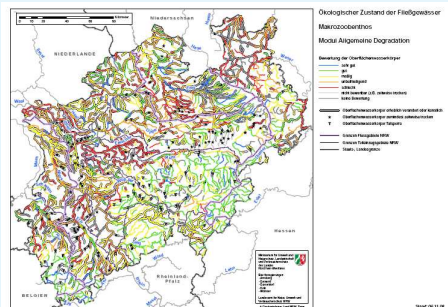
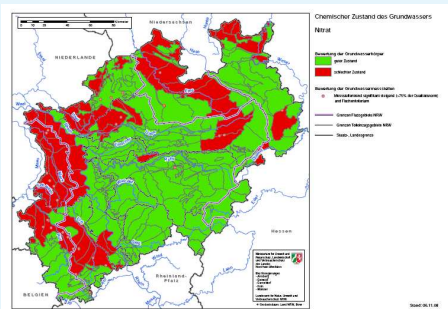
-  River monitoring stations
-  Lake monitoring stations
-  Transitional water monitoring stations
-  Coastal water monitoring stations
-  No report ⁽¹⁾
-  River Basin Districts (within EU27) ⁽²⁾
-  River Basin Districts (outside EU27) ⁽²⁾
-  Coastal waters ⁽⁴⁾
-  Country border ⁽³⁾
-  EU27 extent

Map produced by WFDinfo on behalf of the European Commission. © EC Environment, 2009





Darstellung Monitoringergebnisse



Wasserkörpergruppe WKG_NIE_1003	Planungseinheit PE_NIE_1000
Fließgewässer	28644_0 Landwehrbach Kerken bis Krefeld
HMWB-Ausweisung	erh. verändert H20
Allg. Degradation	unbefriedigend > 2015 - F20
Saprobie	mäßig < 2015
Makrozoobenthos	unbefriedigend > 2015 - F20
Fische (FibS)	schlecht > 2015 - B2
Wanderfische (Mitteldistanz)	nicht relevant -
Makrophyten	unbefriedigend > 2015 - F20
Phytobenthos	nicht bewertet -
Phytoplankton	nicht relevant -
Trinkwassergewinnung	nein
Nitrat	gut < 2015
Metalle prioritär	gut < 2015
Metalle nicht prioritär GewBEÜV	gut < 2015
Metalle n.ges.verb.	gut
PSM prioritär	gut < 2015
PSM nicht prioritär GewBEÜV	sehr gut < 2015
PSM n.ges.verb.	gut
Sonstige Stoffe prioritär	gut
Sonstige Stoffe nicht prioritär GewBEÜV	sehr gut < 2015
S. Stoffe n.ges.verb.	vermutlich gut
Öko.Zustand/Potenzial	schlecht > 2015 - F20
Chemischer Zustand	gut < 2015

Portalseite FlussWinIMS - Mozilla Firefox

http://www.elwasims.nrw.de/ims/FlussWin

FlussWinIMS

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW.

FlussWinIMS

GIS-Tool für Abwasser, Oberflächengewässer und Gewässergüte in NRW

Die Datenanwendung
Datenansicht und -abfrage ohne Karten

Karten- und Datenanwendung
Karten- und Datenansicht/ -abfrage

Fertig

(4) Adobe Reader 8.1

Verfassen Anforderung von Rohdaten

Protzcher - chool@gmx.com

An: Christoph.Ascheweller@wasser.nrw.de

Betreff: Anforderung von Rohdaten

Normaler Text

Sehr geehrter Herr Dr. Ascheweller...





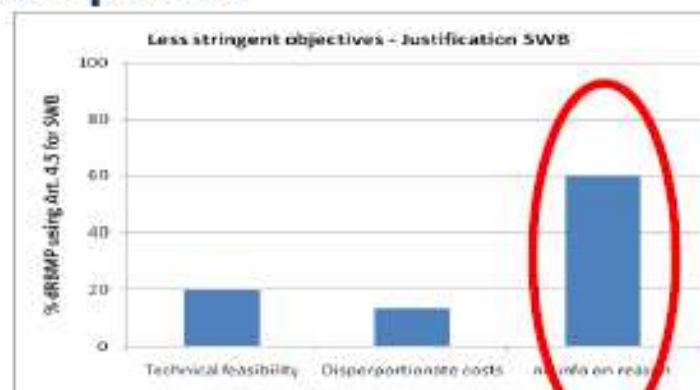
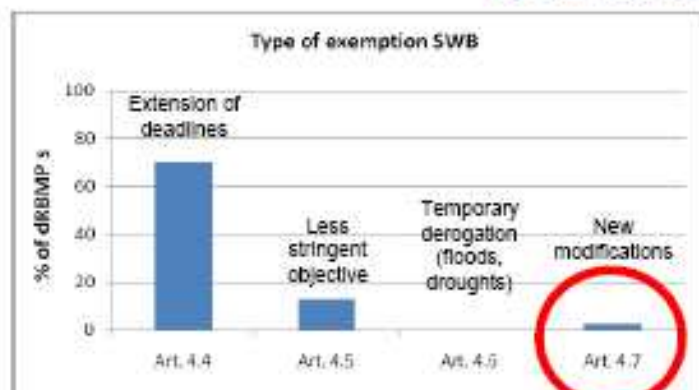
Bewirtschaftungsziele

- Erarbeitung eines „common understanding“ in langjährigem Mitwirkungsprozess
- Bewirtschaftungsziele sind Ergebnis von Abwägungen unter Berücksichtigung
 - der Ausgangslage (Gewässer und Nutzungen),
 - der Prozessgestaltung (Mitwirkung und kooperativer Ansatz) ,
 - der Machbarkeit (technische und natürliche Faktoren),
 - und der Verhältnismäßigkeit (Kosten-Nutzen-Relationen)
- Deshalb: Runde Tische, Transparenz im Planentwurf, Befassung mit Stellungnahmen, weitere Konkretisierung bei Detailplanung
- Deshalb: Kein pauschales „Benchmarking“ möglich



Transparency in decision making

Use of exemptions



- Insignificant use of the exemption for new modifications
- Seems in contradiction with e.g. expansion of hydropower
- Reasons not clear

- in most cases justification for less stringent objective not found or not clear
- That's not what the WFD requires and that's not what we agreed with Member States in the CIS process!





Darstellung der Bewirtschaftungsziele

- In NRW sind Bewirtschaftungsziele für jeden einzelnen Wasserkörper und für jede einzelne Qualitätskomponente dargelegt.
- Die Begründungen für die HMWB-Ausweisung und für Fristverlängerungen sind ausführlich dargelegt (Begründungssteckbriefe)
- In den Wasserkörpersteckbriefen können für die HMWB-Gewässer die nutzungsbezogenen Ausweisungsgründe nachvollzogen werden (Rahmenbedingungen in Wasserkörpersteckbriefen)



Maßnahmenprogramm

- Lange Diskussion über den Maßstab der Darstellung
- Entscheidung: Programmmaßnahmen anstelle von Detailmaßnahmen, weil
 - Harmonisierte Umsetzung im Land erfordert Rahmenplan (Maßnahmenprogramm des Landes)
 - Detailplanung braucht detaillierte planerische Grundlagen
 - Detailplanung erfordert intensive Mitwirkung Vor-Ort und dauert entsprechend länger
- Runde Tische: Initiator als Auftakt zum „Programm Lebendige Gewässer“



Kommentare EU-KOM:Maßnahmenprogramme

Auswertungen

1. Detail-Ebene variiert sehr stark.
2. Nur 9 von 16 analysierten Programmen enthalten Angaben zu Kosten.
3. Klimawandel wird zum Teil berücksichtigt.

Erwartungen

1. Transparenz (unterstützt durch Stakeholder-Beteiligung und technische Informationen)
2. Grenzen der Machbarkeit bei lang-andauernden Belastungen (Eutrophierung, diffuse Belastungen, Hydromorphologie)
3. Integration sektoraler Politik



Hintergrundinformationen

- Rohdaten des Gewässermonitorings – können auf Nachfrage vom LANUV verfügbar gemacht werden – Nachfrageerfordernis schon aus datentechnischen Gründen
- Kostenabschätzung – Ist im Vergleich zu anderen Ländern und Staaten bereits sehr transparent im Maßnahmenprogramm enthalten, vertiefte Darlegung ist schwierig und noch in Arbeit – unter Berücksichtigung deutschlandweiter und europäischer Ansätze, die selbst noch in Entwicklung sind.

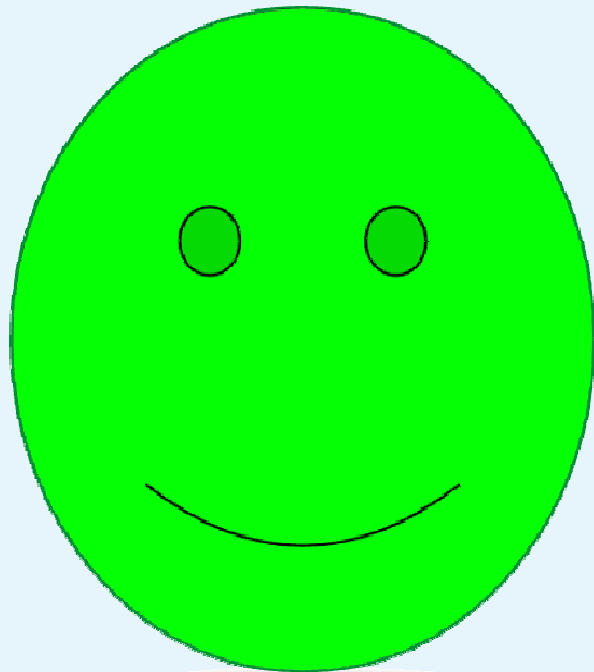


Gliederung

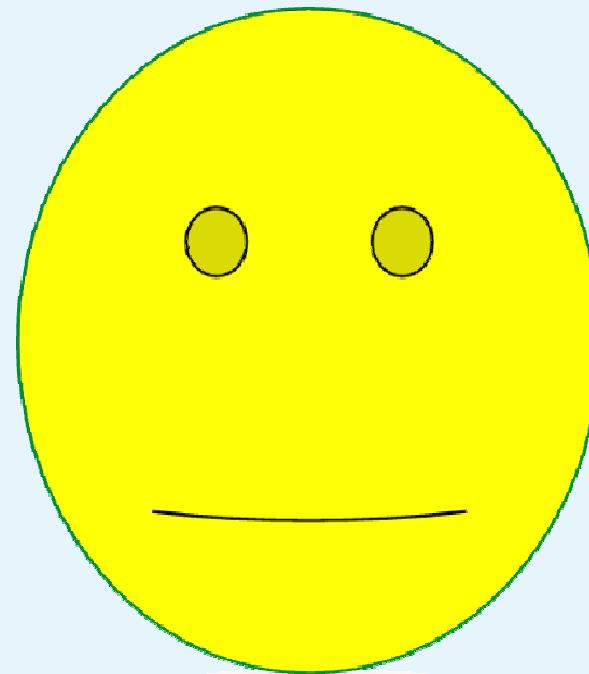
- Vorliegende Unterlagen
- **Öffentlichkeitsarbeit und Öffentlichkeitsbeteiligung**
- Umgang mit den Stellungnahmen
- Zusammenfassung



Öffentlichkeitsbeteiligung



Öffentlichkeitsarbeit





Öffentlichkeitsbeteiligung

- Vorbildlich in NRW
- Mehr als 300 Veranstaltungen allein im letzten Jahr
- Qualifizierte Interessengruppen und damit qualifizierte Multiplikatoren
- Hohes ehrenamtliches Engagement
- Erfolgsmesser:
 - Qualität der Stellungnahmen
 - Publikationen (z.B. LZ, Wochenblatt)
 - Veranstaltungen der Stakeholder



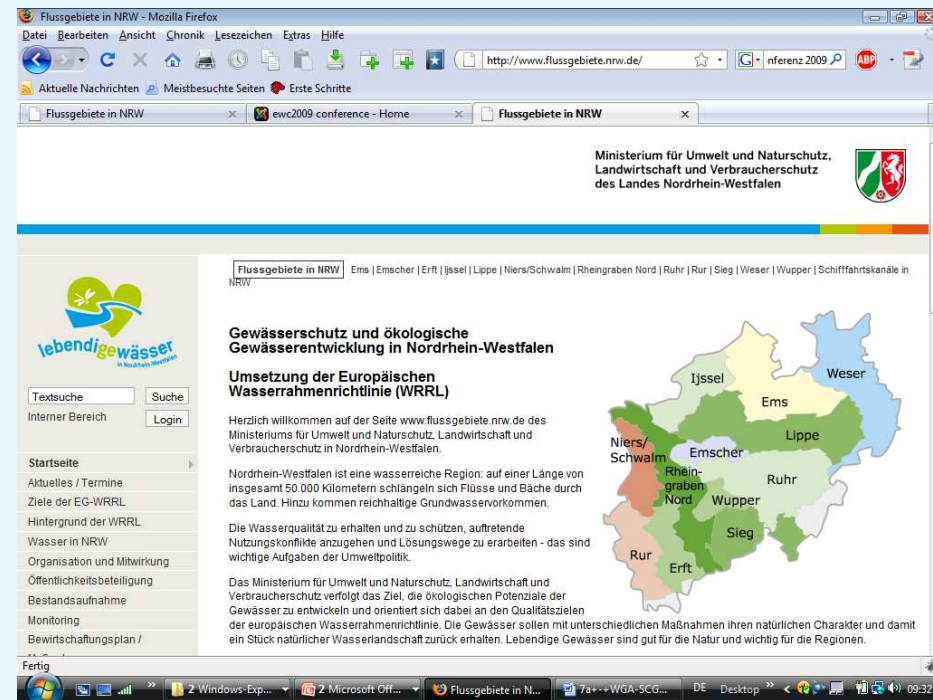
Öffentlichkeitsarbeit - Instrumente

- 54 regionale Broschüren, 11 verschiedene Flyer
- Pressemitteilungen, Ministertermine
- NRW-Tag
- Webpräsentation
- Fach- und Interessengruppenveranstaltungen
- **Qualifikation von Multiplikatoren**
- **Wassernetz**
- Programm der NUA,
- Projekte Dritter: Unterstützung Naturführer, Flussnetzwerke, Dauerausstellung, ... (Vorschläge willkommen)





Broschüren, Flyer, Internet



Mehr Leben für Schwalm und Co.
Die Bäche und das Grundwasser im Schwalmgebiet – Zustand, Ursachen von Belastungen und Maßnahmen





Öffentlichkeitsarbeit – erste Erfolge

- Medienpräsenz, z.B.
 - Inzwischen mehrere Beiträge im WDR
 - Praktisch täglich: Berichte über lokale Projekte aus dem „Programm lebendige Gewässer“
- Präsenz in Schulen und Erwachsenenbildung
 - Zunehmend Anfragen von Schülern
 - Erste Anfrage bei MUNLV aus VHS
- Zunehmend Bürgeranfragen zu Gewässern



Öffentlichkeitsarbeit – Grenzen und Lösungen

- Zurzeit: Planung komplex
 - Lösung: Öffentlichkeitsarbeit bei Umsetzungsplanung und am „lebendigen Gewässer“ durch lokale, regionale Engagierte
- Zurzeit: Bewusstsein für den Wert „lebendiger Gewässer“ nicht breit in der Bevölkerung verankert
 - Lösung: Langjährige Konzepte zur nachhaltigen Bildung (vom Kindergarten bis zu Seniorengemeinschaften)



Gliederung

- Vorliegende Unterlagen
- Öffentlichkeitsarbeit und Öffentlichkeitsbeteiligung
- **Umgang mit den Stellungnahmen**
- Zusammenfassung



Stellungnahmen zum Bewirtschaftungsplan

- Monitoringergebnisse
- Bewirtschaftungsziele
- Prüfung
- Es sind interessen-gerichtete Stellungnahmen zu erwarten: Behördliche Aufgabe ist die Abwägung.
- Rahmenbedingungen (z.B. FIS-DT, Steckbriefe Denkmalschutz, Bild-dokumentationen, Lokalwissen)
- Dokumentation ggf. mit Prüfergebnis und Verwendung im weiteren Prozess



Stellungnahmen zum Maßnahmenprogramm

- Änderungen / Ergänzungen programmatischer Maßnahmen
- Prüfung auf Basis rechtlicher Anforderungen und behördlicher Abwägungsprozess
- Vorschläge für Umsetzungsmaßnahmen
- Dokumentation, ggf. auch mit Prüfergebnis und Berücksichtigung im weiteren Prozess



Grundsätzliche Stellungnahmen und Gestaltungshinweise

- Grundsatzpositionen: Synoptische Prüfung und entweder
 - Anpassungen im BW-Plan oder Maßnahmenprogramm oder
 - Darstellung der Gründe, wenn Position nicht übernommen wird, u.a. als Grundlage für die parlamentarische Befassung
- Redaktionelle Hinweise: Übernahme, wenn unter arbeitsergonomischen Aspekten vertretbar und mit Blick auf alle Zielgruppen sinnvoll.



Hinweise zum Umsetzungsprozess

- Rückschau auf den bisherigen Prozess: Dokumentation und synoptischer Bericht
- Anforderungen an den weiteren Prozess: Zusammenfassende Darstellung, Prüfung, Diskussion in Mitwirkungsgremien, Umsetzung des sich daraus ergebenden Konzeptes



Gliederung

- Vorliegende Unterlagen
- Öffentlichkeitsarbeit und Öffentlichkeitsbeteiligung
- Umgang mit den Stellungnahmen
- **Zusammenfassung**



Zusammenfassung (1)

1. Die zur Anhörung vorliegenden Dokumente sind sehr umfassend.
2. Das ist eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance für diejenigen, die dazu Stellung nehmen wollen.
3. Mit dem Mitwirkungsprozess und über das Wassernetz ist eine Grundlage geschaffen worden, diese Chance auch seitens der ehrenamtlichen Naturschutzverbände zu nutzen.



Zusammenfassung (2)

1. Die Leistung des Ehrenamtes in diesem Prozess wird anerkannt!
2. Aber: Es wird immer Aufgabe der Landesregierung sein, auf Basis der Rechtsgrundlagen einen Interessenausgleich herzustellen.
3. Deshalb wird nicht jede Stellungnahme übernommen werden können, aber jede Stellungnahme wird zu einem besseren gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Interessengruppen beitragen.



Ausblick

- Gemeinsam mit vielen Interessengruppen ist es schon mit dem Entwurf gelungen, ein ambitioniertes Programm für das Land NRW aufzustellen.
- Der Dialog-Ansatz bürgt für Erfolge zugunsten „Lebendiger Gewässer“ in Nordrhein-Westfalen.
- Der ehrenamtliche Naturschutz hat dabei wichtige Aufgaben als
 - Kritischer Begleiter, aber auch und besonders als
 - Multiplikator und „Überzeugungstäter“.



Lassen Sie uns weiter vorangehen auf kooperativem Weg

